

Weil wir hier zu Hause sind.

Wahlprogramm der Bürgerinitiative Eichenallee



Identität. Heimat.

Unsere Gemeinde liegt eingebettet zwischen Wäldern, offenen Flächen und Seen in einer einzigartigen Kulturlandschaft. Alle, die wir hier zusammenleben, kennen Plätze, Ausblicke oder Wege, die uns fest mit dieser Landschaft und den historischen Ortsteilen verbinden. Eine Kirche mit Gasthaus, ein Baum an einer Wegkreuzung, der weite Blick über das grüne Tal, ein Stein, zu dem der Spazierweg führt – diese Begegnungen geben uns Identität und Heimat.

Seefeld ist eine der schönsten und lebenswertesten Gegenden. Unser Ziel ist, dass Menschen jeden Alters und aus allen gesellschaftlichen Gruppen an der herausragenden Lebensqualität in Seefeld teilhaben und für diese gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Seefeld braucht Menschen mit vielfältigen Berufen und unterschiedlicher Herkunft, damit unsere Orte kulturell und gesellschaftlich lebendig bleiben und wir unsere täglichen Bedürfnisse hier gemeinsam erfüllen können. Wir möchten eine Kommunalpolitik betreiben, die den Erhalt unserer Heimat und den Schutz des Klimas mit ökonomischen Bedürfnissen vereint. Dabei ist es wichtig, dass wir uns klarmachen, dass manche Bedürfnisse der Menschen nur auf Grundlage einer intakten Umgebung und Natur zu erfüllen sind. **Deshalb stehen wir zu echtem Natur- und Klimaschutz.**

Unsere Vision ist, die Kulturlandschaft mit historischen Orten und Erholungsmöglichkeiten als Teil eines gemeinsamen öffentlichen Gutes zu sehen, das für alle Menschen in der Gemeinde da ist, für das (aber auch) alle gemeinsam ein Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Unsere Erfolge im Gemeinderat.

Mehr Transparenz. Mehr Demokratie. Mehr Naturschutz. Eine neue Politik.

Unsere Wählergruppe ist seit 2020 erfolgreich im Gemeinderat vertreten. Unsere Gemeinderäte Ortwin Gentz, Dennis Weber und Dr. Nikolas A. Rathert sorgten in der vergangenen Legislaturperiode für **mehr Transparenz, mehr Demokratie und mehr Naturschutz** in der Gemeinde Seefeld. Wir haben dabei maßgeblich einen **neuen Politikstil in Seefeld** gestaltet. Dieser neue Politikstil ist offen, diskussionsfreudig und klar. Unsere Art der Politik tritt deutlich und lösungsorientiert mit langem Atem für das Gemeinwohl aller in Seefeld ein. Wir verfolgen keine kurzfristigen Einzel-Interessen. Nach unseren beiden Bürgerbegehren zum Erhalt des Aubachtals war für uns klar: **wir machen Schluss mit der bis dahin häufigen Hinterzimmer-Politik.** Konsequenterweise erreichten wir die rasche Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen und drängten auf öffentliche Sitzungen, wo immer es möglich ist. Unsere direkte Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und unseren Gemeinderäten hat sich bewährt und gibt der Bürgerschaft eine Kontrollfunktion über ihre gewählten Vertreter. Sowohl online als auch über Newsletter und Bürgerstammtische können Bürgerinnen und Bürger direkt Ideen, Bedürfnisse und Lösungsmöglichkeiten einbringen. Unsere Fraktion, bestehend aus engagierten Bürgern Seefelds, hat dadurch **so viele Anträge in den Gemeinderat eingebracht und weiterverfolgt wie keine andere Fraktion.**

So konnten z.B. Anträge im **Bereich Verkehr** (Verbreiterung Gehweg Hauptstraße, Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten, Verbesserungen für Menschen zu Fuß und Fahrrad, Ortsdurchfahrt Hechendorf), zur **Energiewende** (CO₂-neutrale Energieversorgung bis 2035, Photovoltaik auf gemeindlichen Dächern, Einbau von Smart-Thermostaten, Fortführung des Förderprogramms zur nachhaltigen Erzeugung und Nutzung von Energie im Gemeindegebiet), für die **Jugend** (Bike Trail, Pumptrack Hechendorf – leider beide abgelehnt) und weiteren Themenbereichen Vieles erreicht werden. Unsere Gemeinderäte brachten auf der Basis von fundierten Informationen lebhaft Diskussionen und vielfältige Standpunkte in den Gemeinderat ein und kommunizierten diese nach außen. So wurde in unserer Gemeinde **die Demokratie enorm gestärkt**.

Durch den vom Gemeinderat gewählten Umweltreferenten Ortwin Gentz haben wir der Natur, der Umwelt und dem Klimaschutz in Seefeld eine starke Stimme gegeben.

Sechs Gründe für die Bürgerinitiative Eichenallee.

In der letzten Wahlperiode konnte die Bürgerinitiative Eichenallee **viel für die Menschen, die Natur und die Demokratie** erreichen. Dies wollen wir auch in den nächsten sechs Jahren verlässlich fortsetzen. Sechs Gründe, die BI zu wählen:

- 1.** Wir alle lieben unser wundervolles Zuhause Seefeld. Wir sind fest entschlossen, **für Seefeld konsequent Natur- und Klimaschutz zu betreiben** und Seefeld so zu erhalten, wie wir es alle schätzen. Das eint uns in der Bürgerinitiative Eichenallee und ist unser Maß für alle politischen Aktivitäten in Seefeld.
- 2.** Wir sind eine Wählergruppe, die nur in und für Seefeld aktiv ist. Wir können uns also unabhängig auf Seefelder Themen konzentrieren und sind nicht von überregionalen Vorgaben abhängig.
- 3. Wir stehen für echten Landschafts- und Naturschutz** in Seefeld. Viele von uns kommen aus dem aktiven Naturschutz und bringen viel Kenntnis für die sensiblen ökologischen Bereiche unserer Gemeinde in die Arbeit ein. Wir reden nicht nur darüber, wir mobilisieren Mehrheiten um unsere wundervolle Seefelder Landschaft zu erhalten. Beispiel sind unsere Bürgerbegehren gegen den Krankenhausbau an der Eichenallee 2017 und an der Lindenallee 2021: 40% der Seefelder haben sich damals gegen einen Klinikneubau an der Lindenallee ausgesprochen. Wir waren die einzige Fraktion, die im Gemeinderat gegen den Klinikneubau gestimmt hat. Auch die Grünen haben damals das Bürgerbegehren nicht unterstützt.
- 4.** In der BI Eichenallee gibt es **garantiert keine privaten Interessen oder Interessenkonflikte**, die unsere Arbeit beeinflussen könnten. Wir engagieren uns ehrenamtlich für den Erhalt unserer Heimat Seefeld.
- 5.** Wir stehen für **maximale Transparenz und Bürgerbeteiligung** bei allen wichtigen Entscheidungen. Wir haben beispielsweise maßgeblich die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts in der Gemeinde Seefeld durchgesetzt.
- 6.** Wir sind **gegen jede Form des politischen Extremismus** und haben vielfältige Aktionen im Rahmen von „Nie wieder ist jetzt“ initiiert und mitorganisiert.

Mit unserer [neuen Wählerliste](#) haben Sie die Gelegenheit, Menschen Ihre Stimme zu geben, die sich schon jetzt voller Energie für die Gemeinde Seefeld engagieren und die sich mit ihrer Erfahrung und Herzblut für Seefelds soziales Leben, die Natur und die Demokratie einsetzen werden. Ein respektvolles Miteinander, Vielfalt und Toleranz sind für uns selbstverständlich.

Wir machen Naturschutz und Klimawende zur Basis unseres Wirtschaftens - so geschieht Zukunft in Seefeld!

Bürgerbeteiligung und Transparenz – gemeinsam Politik machen.

Wir streben einen dauerhaften politischen Stilwandel mit mehr Bürgerbeteiligung an.

Dazu initiieren wir Projekte mit direkter (online) Bürgerbeteiligung. z.B. unser **Pilotprojekt „Spielstraße“**. Ziel ist es, dass Bürgerinnen und Bürger direkt und aktiv mitgestalten und einfach und im Alltag an der Demokratie teilnehmen können. Weitere Projekte (Ortskerne, unsere Dorfbäume) sind in Planung.

Wir treten für eine transparente Arbeit des Gemeinderats ein und wollen die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und umfassend in sämtliche Projekte und Entwicklungen einbinden.

Wir stehen für eine offene, respektvolle und wertschätzende Gesprächskultur im Gemeinderat und wollen alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich auch aktiv zu allen Fragestellungen im Gemeinderat einzubringen.

Den im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts begonnenen Bürgerdialog führen wir weiter und lassen die Ergebnisse in die politische Arbeit einfließen.

- Die Arbeit des Gemeinderats wird umfangreich veröffentlicht.
- Beschlüsse werden soweit wie möglich immer in öffentlichen Sitzungen diskutiert.
- Der Dialog mit den Agenda-Gruppen sowie die Vernetzung mit den tragenden Säulen im Ort (Nachbarschaftshilfen, Feuerwehren, Vereine und Verbände) wird intensiviert.
- Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden als Hilfe für mehr Transparenz und Austausch genutzt („Digitale Gemeinde“, z.B. Nachrichtenportal, öffentliches Gewerbeportal, Ausgleichsflächenmonitoring, Projekte der Bürgerbeteiligung etc.).
- Wir führen unseren Bürgerstammtisch fort und bringen Bedürfnisse und Wünsche direkt in die Gemeinderatsarbeit ein.

Leitlinienkonzept Seefeld 2035 – unser Ziel mit Euch.

Seefeld hat 2023 in einem offenen demokratischen Prozess mit allen Bürgerinnen und Bürgern das zukunftsweisende „Leitlinienkonzept Seefeld 2035“ erstellt. Diese Leitlinien wurden zusammen mit dem Planungsverband erarbeitet und am 28.3.2023 vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Leider wurden diese Leitlinien bisher in der realen Gemeindegearbeit häufig ignoriert. **Wir stehen zu diesen von den Seefelder Bürgern erarbeiteten Leitlinien, die die Bedürfnisse aller abbilden und wollen das Konzept aktiv in der Gemeinde umsetzen.**



Gemeinde
Seefeld

[Leitlinienkonzept Seefeld 2035](#)

Wir machen das von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Konzept zum Kernstück unseres Programms.

Deshalb: Der Flächennutzungsplan soll sich nach diesem Leitlinienkonzept richten und darf nicht mehr kleinteilig bei jedem neuen Bauvorhaben parallel zum Bebauungsplan geändert werden.

Im Leitlinienkonzept Seefeld 2035 heißt es unter anderem:

Freiraum und Landschaftsbild sind zu schützen. Es bedarf einer überwiegend qualitativen Entwicklung der Gemeinde und einer effizienten Nutzung der zur Verfügung stehenden Flächen.

(Leitlinie 1)

Das Aubachtal als regionaler Grünzug ist in seiner Funktionsfähigkeit zu erhalten.

(Leitlinie 8)

statt großflächiger Neuausweisungen sollen vorrangig effizient genutzte Ergänzungen für Gewerbeansiedlungen und Betriebserweiterungen erfolgen. Es bedarf einer gesteuerten und qualifizierten Gewerbeansiedlung, die zu Seefeld passt. Handwerksbetriebe und die Landwirtschaft sind für die Gemeinde von besonderer Bedeutung. Attraktive Standorte für diese Betriebe sind auch die kleinen Ortsteile.

(Leitlinie 4)

Bodenschutz: Der Boden ist vor Versiegelung, Verdichtung, Erosion, Auswaschung und Kontamination zu schützen. **Artenschutz:** Angestrebt wird eine ökologische Aufwertung von Flächen im Innen- und Außenbereich. **Wasserschutz:** Die Gewässer und das Grundwasser sind mit besonderer Sorgfalt zu schützen, zu pflegen und zu erhalten.

(Leitlinie 9)

Für uns sind unsere großzügigen Landschaftsschutzgebiete keine Bauflächen auf Vorrat, sondern ein unersetzliches Gut für die kommenden Generationen.

Es bedarf einer Sicherung, Stärkung und Verstetigung der kommunalen Einnahmen, insbesondere der Gewerbesteuererinnahmen, sowie einer sparsamen Haushaltsführung.

(Leitlinie 3)

Auch hier möchten wir den Bürgerwillen umsetzen und für eine Erneuerung der Finanzpolitik eintreten (siehe „Gewerbe und Finanzen“).

Landschaft – den Weitblick behalten.

Wir leben in einer wunderbaren Landschaft, die wir für uns und nachfolgende Generationen bewahren wollen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieser Schatz im Fokus unserer Gemeinde steht und als höchstes Gut betrachtet wird.

Die Landschaft rund um die Orte der Gemeinde Seefeld ist in erster Linie von Bauern geprägt worden, die im vorvorigen Jahrhundert durch die Gliederung in Acker-, Hecken- und Waldflächen erst die Vielfalt erzeugten, die wir heute genießen. Die so entstandene Kulturlandschaft schenkt uns heute Identität und Heimatempfinden, Erholung und Durchatmen. Jede und jeder hier kennt einen Ort in der Landschaft, der mit festen Erinnerungen verknüpft ist. Wir wollen dafür werben, dass uns allen diese Landschaft bei unserem Handeln wieder mehr bewusst wird.

Menschenbedürfnisse müssen nicht gegen Landschaft und Natur stehen und Naturschutz gegen Bedürfnisse der Menschen. Wir möchten in Seefeld eine Besinnung auf die Kulturlandschaft als menschengemachten Schatz erreichen. Gerade diese Landschaft erfüllt uns ja als Menschen sehr viele Bedürfnisse. Sie ist unser Erbe, das wir für die nächsten Generationen erhalten wollen. Das muss bei jeder Entscheidung bedacht werden.

Innen verdichten. Außen Landschaft.

Bebauung ist notwendig für Wohnraum, Gewerbe und Straßen. Dabei möchten wir aber erreichen, dass zuerst eine Nachverdichtung innerorts stattfindet, bevor Flächen im Grünen neu versiegelt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass **gewerblicher Leerstand dokumentiert wird und es in der Gemeinde ein öffentliches Portal gibt, auf dem Gewerbeflächensuchende und Anbieter zusammenkommen**. Gewerbeflächen sind nötig, die Nutzung muss jedoch langfristig und nachhaltig sein und unsere Ortskerne genauso wie die Landschaft erhalten. Dabei achten wir streng darauf, den Boden als unsere gemeinsame Ressource zu erhalten und nicht auf Kosten nachfolgender Generationen für kurzfristige Gemeindegeldbeschaffungen immer wieder stückchenweise Ackerland in Gewerbe- und Wohnflächen umzuwandeln.

Wir wollen einen öffentlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Landschaft und Boden!

Flächennutzungsänderungen müssen von den Bürgern gewollt und für die Allgemeinheit langfristig von Nutzen sein und dürfen nicht kurzfristig das Bedürfnis Einzelner stillen, die ihren Einfluss geltend machen.

Ein klares NEIN! Zur Erweiterung des Gewerbegebietes am Jahnweg.

Hier erwarb die Gemeinde bereits unter dem alten Bürgermeister für viel zu viel Geld Flächen in einem ökologisch sehr sensiblen Bereich. Es handelt sich um eine Moorfläche, angrenzend an ein europaweit geschütztes Biotop, das zum Teil im Landschaftsschutzgebiet liegt. Die Fläche bildet eine wichtige Pufferzone zwischen Siedlungsgebiet und Naturraum. **Nur um die übersteuerten Kosten des damaligen Erwerbs zu rechtfertigen, wurde aktuell im Gemeinderat beschlossen, erneut viel Geld auszugeben, um weitere Flächen dazuzukaufen.** Die Erschließung wird weitere Summen verschlingen, wobei noch vollkommen ungeklärt ist, wie der zu erwartende Verkehr über die einspurige Mühlbachstraße erfolgen soll. Eine Erweiterung ist hier nicht möglich, da angrenzend FFH-Gebiete liegen, die nicht angetastet werden dürfen. **Ob aus diesem riesigen finanziellen Aufwand in der Zukunft überhaupt mehr als ein bloßer Rückfluss der bis dahin aufgewendeten Kosten generiert werden kann, ist dabei höchst fraglich.** Es ist unklar, ob aus dieser Fläche überhaupt dauerhafte nennenswerte Erträge erwirtschaftet werden können oder ob nicht letztendlich nur einzelne Teilstücke weiterverkauft werden, die nur kurzfristig die Gemeindegeldkasse etwas füllen. **Einen langfristigen Investitionsplan mit erwarteten Einkünften hat die Gemeinde hierzu nicht vorgelegt.**

Wir stellen mit aller Deutlichkeit klar: Hier wurden vom alten Gemeinderat und Bürgermeister öffentliche Gelder für eine Fläche ausgegeben, die nicht als Bauland geeignet ist, deren Nutzung und finanzieller Ertrag höchst zweifelhaft ist und die auf Moorboden in sensiblen, ökologischem Bereich liegt. Diese Pläne weiterzuverfolgen und weitere öffentliche Gelder auszugeben, nur um die Investition nachträglich zu rechtfertigen, ist ein unverantwortlicher Umgang mit öffentlichen Geldern und ein Verstoß gegen die Leitlinien des Ortsentwicklungskonzepts.

EIN KLARES JA! zum Schutz des Aubachtals.

Statt noch mehr Gelder für die Fläche auszugeben, könnte man das Gebiet renaturieren, eine Wiedervernässung anstreben und dafür ökologische Ausgleichszahlungen erhalten. Auch eine langfristige Nutzung durch die Gemeinde selbst soll geprüft werden.

Zusammenhängende Grünzüge, wie das Aubachtal, haben klimatisch auch für Nachbargemeinden und die Stadt München eine besondere Bedeutung und müssen erhalten werden. Ebenso **sollen die letzten Moorflächen geschützt** werden. Wir setzen uns für eine Wiedervernässung von ehemaligen Moorflächen in der Gemeinde ein.

JA! zu Gewerbeverdichtung an geeigneter Stelle.

Und ja zu gezielter Ansiedlung von Gewerbe, das zum Ort passt und auch langfristige Einnahmen für die Gemeinde generiert.

Mehr Informationen zum Jahnweg

Landwirtschaftliche Flächen sind für unsere Ernährung essentiell, sie prägen unser Landschaftsbild und unsere Kultur. Deshalb setzen wir uns dafür ein, sie vor Bebauung zu schützen.

Lasst uns gemeinsam, maßvoll und wertschätzend mit der Landschaft umgehen!

Flächensparziel einhalten.

Wir wollen das im bayerischen Koalitionsvertrag festgelegte **Flächensparziel** einhalten. **Das bedeutet für Seefeld** etwa eine maximale Inanspruchnahme von **0,9 Hektar pro Jahr**. Allein die geplante Versiegelung am Jahnweg verbraucht über 4 Hektar.

Es ist eine **Bilanzierung des Flächenverbrauchs in Seefeld** nötig. Diese soll öffentlich für alle einfach einsehbar sein.

Klima und Umwelt – zurück in die Zukunft.

Ein gesundes Klima und eine intakte Umwelt sind grundlegende Voraussetzungen für unsere Ernährung, unsere Gesundheit, unser Wirtschaften, für die Erholung – kurz für unser Leben in all seinen Facetten. Die menschengemachte Klimakrise stellt uns vor große Herausforderungen.

Wir machen echten Klimaschutz in Seefeld.

Seefeld soll im Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Gleichzeitig wollen wir die notwendigen Anpassungen an die Folgen des Klimawandels meistern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Energiewende aktiv voranzubringen, um das landkreisweite Ziel, **bis 2035 auf 100% erneuerbare Energie zu kommen**, zu verwirklichen.

Erneuerbar. Seefeld soll seine Energieversorgung selbst in die Hand nehmen.

Über den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien wollen wir eine unabhängige, grüne und für Seefeld gewinnbringende Energieversorgung erreichen. Dies erfordert eine gemeinsame Kraftanstrengung, die sich für die Zukunft lohnt. [Andere Gemeinden leben es bereits vor.](#)

Das macht Zukunft.

Bei allen Entscheidungen, die in der Gemeinde getroffen werden, muss darauf geachtet werden, dass sie dem Klima so wenig wie möglich schaden. Das sind wir uns und den kommenden Generationen schuldig.

Die Hauptquellen von CO₂ sind Autofahren und Heizen mit fossilen Brennstoffen, Flugverkehr, privater Konsum und Ernährung. Wir wollen dem Einzelnen keine Vorschriften machen und keine Verbote erteilen, sondern **zeigen, dass uns Klimaschutz gemeinsam voranbringt.**

Durch effizienten Klimaschutz werden **Schäden und Kosten verhindert.**

Alle reden von Gewerbesteuern und Bauvorhaben um die Finanzen zu retten. Doch: wir verursachen mit unserem Handeln immense Schäden und Kosten! Eine [aktuelle Studie](#) des Potsdam Instituts für Klimaforschung (PIK) schätzt die **globalen Kosten des Klimawandels in Billionenhöhe**. Wir wollen die Umstellungen, die dringend nötig sind, positiv nutzen. Durch unser Wahlprogramm und unseren Politikstil kann mehr Gemeinschaft in der Gemeinde entstehen. So wird es möglich, gemeinsam Synergien zu nutzen und die Herausforderungen der Zukunft zu bestehen.

Im Kleinen. Lokal. Umdenken.

Mitfahrer-Bänke sollen dazu einladen, Autos und Wege gemeinsam zu nutzen. Die Gemeinde soll mit gutem Beispiel vorangehen und ihren Fuhrpark und Bauhofgeräte auf Elektro umstellen, Solarenergie auf Dächern wieder fördern und Bürger motivieren, ihre fossilen Brennstoff-Heizungen durch moderne Wärmepumpen (die heutzutage jedes Haus heizen können) zu ersetzen.

Um Klima- und Umweltschutz breit in der Bürgerschaft zu etablieren, wollen wir die Natur- und Umweltbildung für Kinder und Erwachsene fest verankern. Die Schönheit der Landschaft um uns herum soll jedem, der hier lebt, wieder bewusster werden und uns inspirieren, gemeinsam nicht mehr gegen diese Natur und Umwelt zu leben, sondern mit ihr. Dazu gehört für uns ein so ressourcenschonender Umgang wie möglich. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Gemeinde diese Ziele vorlebt.

Unsere Vision ist, dass Seefeld sich ein Klima- und Umweltbildungsprogramm für seine Bürgerinnen und Bürger erstellt, das gemeinsames Wissen aufbaut und weitergibt.

Artenvielfalt stärken.

Umstellung des Bauhofs auf naturnahes und ökologisches Arbeiten. Die Mitarbeiter des Bauhofs leisten jeden Tag wertvolle Arbeit für alle. Sie erhalten die Gemeindeflächen und Straßen funktionsfähig und verschönern

und pflegen das öffentliche Grün der Ortschaften. Die Bauhofmitarbeiter stehen auch an einer Schlüsselposition, um den Bürgerinnen und Bürgern umweltgerechtes Gärtnern und wirtschaften vorzuleben. Deshalb wollen wir die wichtige Arbeit des Bauhofs nutzen und sie noch mehr als jetzt schon auf naturnahes und ökologisches Arbeiten umstellen. Dadurch entstehen z.B. **Blühstreifen an Straßenrändern** und das **öffentliche Grün wird artenreich** gestaltet. Die Mitarbeiter des Bauhofs fungieren idealerweise als Multiplikatoren und die Gemeinde sendet so ein Signal, die eigenen Gärten auch ökologischer zu gestalten. **Streusalz** soll wie z.B. in der Stadt München seit langem üblich, nur noch äußerst sparsam eingesetzt werden, um die nahen Gewässer zu schonen. **Bäume** wirken **im öffentlichen Grün** auf mehrfache Weise positiv. Sie spenden wertvolle Kühle und Schatten im Sommer, wirken nachweislich beruhigend und fördern das Zusammentreffen z.B. an einem **Dorfbaum**. Hier dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger gerne beteiligen und an von ihnen präferierten Plätzen Bäume spenden, diese werden mit Hilfe der Gemeinde gepflanzt und erhalten. **Lichtverschmutzung:** Für nachaktive Tiere wie Fledermäuse, Igel, Eulen, Käuzchen aber auch für Nachtfalter ist helles Licht eine große Einschränkung. Auch den Menschen tut Dunkelheit gut. Öffentliche Beleuchtung soll naturgerecht gestaltet werden und nur so hell wie nötig sein. Privathaushalte sollen über Lichtverschmutzung aufgeklärt und beraten werden. Wir setzen uns dafür ein, Orte mit wenig Licht (dark sky spots) zu erhalten, um die Dämmerung und den Sternenhimmel zu genießen.

Wir möchten einen echten **Austausch mit Vertretern der Landwirtschaft** anbieten. Die Landwirte in unserer Gemeinde sind wichtige Nahrungsmittellieferanten und erhalten unsere Landschaft. Wir möchten, dass ihre Nöte und Sorgen in der Gemeinde gehört werden und fördern einen regelmäßigen Austausch zwischen Gemeinde und Landwirtschaftsvertretern.

Wir machen uns für die Wiedereinführung der Randbepflanzung von landwirtschaftlichen Flächen und ökologischer Landwirtschaft stark.

Ausgleichsflächen sollen öffentlich einfach zugänglich kartiert werden, so dass Bürgerinnen und Bürger die Funktion dieser Flächen kennenlernen und diese Flächen gemeinsam besser geschützt werden. Bestehende und zukünftige Ausgleichsflächen, die bei Neuausweisung von Bauflächen vorgeschrieben sind, sollen regelmäßig kontrolliert werden. Wir machen uns dafür stark, dass diese Flächen möglichst ein geschlossenes Biotope darstellen und so zur Aufwertung unserer Gemeinde beitragen.

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? Zusammen.

Für Flächennutzung, Gewerbe und Schutz von Naturflächen soll es folgende öffentlich zugängliche Instrumente geben:

- 1. Gewerbeportal:** Gewerbetreibende und Gewerbeflächenanbieter sollen auf der Gemeindeseite öffentlich zusammenkommen können. Leerstand soll dort dokumentiert werden. Dadurch wird allen Gewerbetreibenden ermöglicht, Leerstände zu nutzen. Dieses Portal soll öffentlich sein, damit Einflussnahmen und Bevorzugung von vornherein ausgeschlossen sind.
- 2. Flächenbilanzierung:** Damit soll das Flächensparziel des Freistaates Bayern erreicht werden. Auch hier ist eine öffentliche Darstellung nötig, damit alle wissen, wieviel wir von unseren Ressourcen verbrauchen.
- 3. Kartierung der Ausgleichsflächen:** bei Bauvorhaben wird nach Naturschutzrecht Ausgleich gefordert. Damit diese Flächen auch wirklich existieren und geschützt werden, ist es nötig, dass sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Diese Flächen können nur für die Natur geschont werden, wenn sie alle kennen.

4. Energieversorgung: auf der Gemeindeseite soll eine Funktion eingeführt werden, in der die Bürger den Energieverbrauch und die CO₂-Bilanz ihrer Gemeinde einsehen können.

Weiter erhalten wir den offenen Dialog mit allen Bürgerinnen und Bürgern aktiv über neue Medien und auch persönlich über den Stammtisch. Bürgerideen werden über fundierte Anträge in den Gemeinderat eingebracht. Nach unserem Pilotprojekt „Spielstraße“ möchten wir weitere Projekte mit direkter Bürgerbeteiligung starten. Wir streben an, wieder den Umweltreferenten zu stellen und auch weiterhin im Bauausschuss vertreten zu sein.

Wasser. Qualität im Fünfseenland.

Sauberes Grundwasser.

Grundwasser ist ein Allgemeingut, mit dem wir sorgsam umgehen müssen. Wir werden im Alpenvorland vom Rückgang der Gletscher und den geringeren Schneemengen in den Alpen in Zukunft noch mehr betroffen sein. Wenn in den Alpen weniger Wasser in Form von Schnee und Eis zurückgehalten wird, werden auch bei uns die Grundwasserstände abnehmen. Sauberes Grundwasser kann nur vorhanden sein, wenn das Wasser ausreichend Zeit findet, zu versickern und durch viele Gesteinsschichten gefiltert wird. Deshalb ist natürlicher Wasserrückhalt für die Zukunft essenziell.

Die Extreme mit langen Dürrezeiten und Starkniederschlagsereignissen nehmen durch den Klimawandel zu. Dies stellt unsere Gemeinde vor neue Herausforderungen. Zum einen gilt es, Feuchtigkeit möglichst lang in der Fläche zu erhalten, damit sich Grundwasserreserven aufbauen können und die Böden gleichzeitig auf Sturzfluten gut vorbereitet sind. Zum anderen brauchen wir Regenrückhalteflächen, um Starkregenereignisse besser abpuffern und Überschwemmungen verhindern zu können.

Unsere Seen. Klar und rein. Mit Kopfsprung.

Unsere Seen Pilsensee und Wörthsee mit ihrem wohlthuenden klaren Wasser sind für alle v.a. im Sommer eine Wohltat. Durch die Klimaerwärmung, Versiegelung von Flächen im Zulaufgebiet und Düngung sind auch unsere Seen einem zunehmenden Stress ausgesetzt. In den letzten Jahren kam es bereits öfter zu Algenblüten im Pilsen- und Wörthsee.

Durch Flächenversiegelung fließt Oberflächenwasser viel schneller in die Seen ab, es hat dabei weniger Zeit, gefiltert zu werden. Es kommt außerdem durch mehr Versiegelung häufiger zu Hochwasserereignissen. Um die Grundwasserstände und die Wasserqualität im See zu erhalten, ist die wichtigste Maßnahme, für **mehr Wasserrückhalt** und weniger Düngemiteleintrag in sensiblen Bereichen zu sorgen. **Weniger Fläche versiegeln, Wiedervernässung und weniger Düngen** sind die Stichworte. Dann hat das Wasser Zeit, natürlich gefiltert zu werden, es wird Überschwemmungen vorgebeugt und das Wasser im See bleibt klar und rein. Auch deshalb wollen wir das gesamte Gebiet des Aubachtals konsequent schützen als Wasserrückhalt und Filter für die Wasserqualität im Pilsensee.

Jugend – anerkennen und demokratisch beteiligen.

Jugendliche brauchen vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Positive Beispiele sind der Park am Wasserberg in Hechendorf, die Skaterbahn und die Sportplätze. Wenn öffentlicher Raum für Jugendliche fehlt, wird der virtuelle Raum zum einzigen Rückzugsort.

Wir stehen für unsere Seefelder Jugendlichen ein und möchten eine **Jugendsprecherin oder einen Jugendsprecher für Seefeld** initiieren, die als gewählte Vertretung der Seefelder Jugend regelmäßig im Gemeinderat gehört wird. Dazu ist es sinnvoll, für die Jugend in Seefeld und in allen Ortsteilen die Möglichkeit zu schaffen, sich lokal unter der Schirmherrschaft der Gemeinde zu organisieren, sich zu treffen und ihre Vertreter zu wählen. Das Seefelder Jugendhaus soll wiederbelebt werden und durch die Jugendlichen selbst organisiert werden. In Hechendorf könnte z. B. das alte Feuerwehrhaus als Treffpunkt eingeführt werden. In den anderen Ortsteilen sollen ebenfalls entsprechende Möglichkeiten gefunden werden. Dies muss nicht viel kosten, sondern kann unter Rahmenbedingungen und Regeln von den Jugendlichen selbst geplant werden. **Den Jugendlichen eine eigene demokratische Organisation** zu ermöglichen, erscheint uns in Zeiten der Bedrängnis der Demokratie von Rechtsextremen unerlässlich.

Wohnen – für alle möglich machen.

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum schaffen und setzen uns in allen Gemeindeteilen für eine nachhaltige, durchdachte Ortsentwicklung ein.

In Seefeld besteht bei sehr hohen Immobilienkosten ein hoher Bedarf an Wohnraum.

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum, insbesondere durch Genossenschaftsbau und durch maßvolle innerörtliche Nachverdichtung fördern. Dabei müssen die Größen der Wohnungen den Bedürfnissen von Familien, jungen und älteren Menschen angepasst sein. Mehrgenerationenhäuser, die auch altersgerechtes Wohnen erlauben, sollen gefördert werden.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich durch den demographischen Wandel und die Änderungen in unserer Lebensweise die Wohnfläche pro Person stark vergrößert (aktuell ca. 55,7 qm/Kopf in Deutschland: laut [Statistischem Bundesamt](#) und Sozialbericht 2024, 6.1 Wohnen, Bundeszentrale für politische Bildung). Häufig leben ältere Menschen allein oder zu zweit in ihren Häusern, die für die ganze Familie gebaut wurden. Hier wollen wir ansetzen und ein Konzept für den Übergang des Wohnraumes von einer Generation zur nächsten entwickeln. Die Gemeinde sollte eine Wohnungstauschbörse einrichten. Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenhäuser, Senioren-Wohngemeinschaften, in Wohnungen oder kleineren Doppel-/Reihenhäusern, oder betreutes Wohnen für Senioren können den Übergang erleichtern. Bei Neubauten fordern wir, dass ein Wechsel der Nutzung – z.B. von einer Familie zu mehreren Wohneinheiten – baulich ermöglicht wird.

Gewerbe und Finanzen – lokal, nachhaltig, mit Zukunft.

Seefeld hat viele Jahre solide gewirtschaftet. Wirtschaftliche und politische Entwicklungen haben aber auch ihre Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Abgaben und Umlagen, Ausgaben, sowie geringere Einnahmen aus Gewerbesteuer belasten das Budget.

Es ist dringend notwendig, dass unsere Gemeinde einen Plan entwickelt, wie es in Zukunft weiter gehen soll. Die Hoffnung, durch Ausweisung neuer Gewerbegebiete neue Gewerbesteuer zu generieren, ist ein zweischneidiges Schwert. Zum einen führt die Ausweisung neuer Gewerbegebiete zu einer Versiegelung von weiteren Flächen, zum anderen belastet dies auch die Infrastruktur unserer Gemeinde. So verschärfen neue Gewerbeflächen die Verkehrsbelastung und den angespannten Wohnungsmarkt. Bedenken muss man auch, dass 50% der Gewerbesteuer an den Kreis abgeführt werden müssen. **Die Ausweisung von immer mehr Gewerbe auf der freien Fläche ist also keine Lösung.** Sie verbraucht Ressourcen, die den kommenden Generationen fehlen werden, und führt nicht zu wirklich verlässlichen hohen Einnahmen.

Unternehmer, Handwerker, Landwirte, Freiberufler und Kreative – alle, die eine Wertschöpfung in Seefeld mit kurzen Transportwegen und fairen Arbeitsplätzen sichern – verdienen Anerkennung und Wertschätzung.

- Wir wollen einen gesunden Mix an Kleinunternehmen, Gewerbetreibenden und Mittelstandsunternehmen.
- Dazu wollen wir zielgerichtet und umsichtig die heutigen Gewerbesteuerzahler halten. Anstatt einer neuen Ausweisung von Gewerbegebieten auf Zuruf gestalten wir gezielt Angebote für Unternehmen, die wir uns in Seefeld wünschen. Entscheidend dabei sind flächensparende Bauweise, hohe Flächenproduktivität sowie ein umwelt- und klimafreundliches Wirtschaften.
- Wir unterstützen die Gründung eines Gewerbevereins, damit das Gewerbe seine Interessen klar und transparent gegenüber der Gemeinde vertreten kann.

Finanzen umdenken.

Die bisherige Praxis in Seefeld war es, immer wieder Flächen landwirtschaftlicher Nutzung in Gewerbe- und Wohnungsbau umzuwidmen. Dabei profitierte die Gemeinde ein Stück weit, wenn im Gegenzug zur Änderung der Flächennutzung Gewerbesteuern entstanden und die Gemeinde durch Käufe und Verkäufe von Land kurzfristig profitierte. Indirekt wurden so zum Teil Flächen für die Gemeinde generiert, wie z.B. an der Skaterbahn und am Feuerwehrhaus in Hechendorf. Diese Praxis war jedoch immer schon undurchsichtig und förderte weit mehr die Einkünfte der Land-Eigentümer als die der Gemeinde. Immer wieder wurde auf das Mittel der Umwandlung von Grünflächen in Bauland zugegriffen, um die Gemeindekasse kurzfristig zu füllen und den Haushalt zu konsolidieren. Gewerbesteuereinnahmen entstanden dabei immer nur als Nebeneffekt, der sich in Grenzen hält. Viele ortsansässige Gewerbetreibende zahlen bereits Steuern und die Einnahmen örtlicher Unternehmen steigen durch eine Investition nicht plötzlich sprunghaft an, 50% der Gewerbesteuer muss die Gemeinde zudem an den Kreis abgeben. Gewerbesteuereinnahmen sind weiterhin nicht langfristig planbar wie die aktuelle Wirtschaftslage zeigt, sondern brechen plötzlich weg bei Gewinneinbußen der Unternehmen oder bei deren Wegzug. Ein Supermarkt generiert ebenfalls so gut wie keine Gewerbesteuer vor Ort.

Wir fordern deshalb: Seefeld muss umdenken! Anstatt die Ressourcen der Zukunft zu verbrauchen, muss die Gemeinde selbst investieren und als Unternehmerin aktiv werden. Zum Beispiel über die eigene Entwicklung von Flächen und Vermietung und Verpachtung anstatt des Verkaufs. Seefeld muss unabhängiger werden und z.B. durch Betreibung eigener Unternehmen Einkünfte generieren. Ein Beispiel wäre, die lokale Energieversorgung zukunftsorientiert selbst in die Hand zu nehmen und dadurch Einkünfte zu erzielen. Dies haben andere Gemeinden bereits erfolgreich vorgemacht (z.B. Fuchstal). Es soll geprüft werden, welche Grundstücke die Gemeinde besitzt und wie diese langfristig eigenständig bewirtschaftet werden können. **Wir wollen die undurch-**

sichtige Praxis der „Grundstücksdeals“ stoppen und eine neue, transparente, unternehmerische Finanzstruktur der Gemeinde erschaffen!

Digitalisierung – schnell und stark.

Wir setzen uns für eine starke Infrastruktur ein. Ein schnelles Internet ist für viele Unternehmen lebenswichtig. Wir möchten in den Ausbau der Infrastruktur auf Glasfaser-Basis investieren, um Seefeld fit für die Zukunft zu machen.

Seefeld ist in punkto digitale Verwaltung Vorreiter im Landkreis. Dies wollen wir nach Möglichkeit noch ausbauen, um eine bürgernahe, transparente Gemeindeverwaltung zu schaffen. Auch wenn unser diesbezüglicher Antrag im Gemeinderat keine Mehrheit fand, treten wir nach wie vor für ein Video-Live-Streaming der Gemeinderatssitzungen ein, damit Bürger unkompliziert an politischen Entscheidungsprozessen der Gemeinde teilhaben können (vgl. Transparenz).

Öffentlicher Raum und Ortskerne – zusammen in der Heimat.

In der Gemeinde Seefeld gibt es mit ihren in die Landschaft eingebetteten Ortsteilen wertvolle öffentliche Räume, die alle Bürger täglich nutzen. **Jeder Ort hat dabei seine eigene charakteristische Ortsmitte.** Die historischen Gebäude bilden häufig ein Ensemble. Zwischen Kirche, Maibaum, kleinem Laden und Wirtshaus entsteht oft ein unschätzbare Raum zum Austausch, Einkauf und zum gemeinsamen Leben. Für die meisten von uns bedeutet das: hier sind wir zu Hause.

Der umgebende landschaftliche Raum, oft als Landschaftsschutzgebiet, bietet für alle Erholung, im Sommer Kühle, Ausblick und wichtige Gesundheitsfürsorge. **Diese öffentlichen Räume bilden für uns eine gemeinsame kulturelle, heimatliche Basis, die wir stärken wollen. Auch im Hinblick auf den Klimawandel.**

Historische Ortskerne verdienen es, nach dem Beispiel von Dießen oder einzelnen alten Ortsteilen in München, als Ensemble geschützt zu werden. **Unsere Vision ist, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ihre Ortskerne wieder zu erkennen und als Ensembles zu erhalten.** Der Ensembleschutz erlaubt dabei eine Weiterentwicklung der Ortsmitte, Bebauung muss aber zum Ensemble passen. Das Innere geschützter Häuser darf dabei sehr wohl verändert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Parallel soll eine Belebung der Ortskerne stattfinden, über Ansiedlung und Erhalt von kleinen Handwerksbetrieben, Füllung von Gewerbe-Leerstand mit Kleingewerbe, Förderung von Cafés und Bürgeraktivitäten. Wir wollen darauf hinwirken, dass die historischen Gebäude in der Mitte der Ortsteile öffentlich genutzt werden, als Treffpunkte für Vereine, Wochenmarkt, Rathaus und Bürgerservice etc.

Wir möchten unsere Ortskerne gemeinsam mit Ihnen aktiv gestalten!

Bei bestehendem Vorkaufsrecht der Gemeinde an Grundstücken soll immer versucht werden, mit der Bürgerschaft zusammen eine Lösung zu finden, wie der öffentliche Raum erweitert werden kann. **Wir möchten erreichen, dass für alle Bürgerinnen und Bürger Seefelds der Zugang zu den Seen öffentlich und kostenlos ist und dass genug öffentlicher Seezugang erhalten wird.**

Verkehr – mehr Sicherheit für alle.

Wir stehen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Im Jahr 2024 kamen 27260 Kinder bei Verkehrsunfällen zu Schaden (statistisches Bundesamt). Wir leben in idyllischen Orten, dennoch gefährden wir unsere Kinder täglich dadurch, dass innerorts nach wie vor viel zu schnell gefahren wird und es zu viele Gefahrenstellen gibt.

Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern möchten wir deshalb das [Pilot-Projekt „Spielstraße“](#) auf den Plan rufen. Dabei sollen in allen Ortsteilen der Gemeinde „Spielstraßen“ (= Verkehrsberuhigte Bereiche) mit Hilfe der Bürgerschaft identifiziert werden und dafür die Anträge gesammelt und durch die Gemeinde an das Landratsamt gegeben werden.

- Wir stehen für Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen und wo immer möglich, auf den Ortsdurchfahrten der Staatsstraße.
- Wir setzen uns für mehr sichere Quermöglichkeiten ein, z.B. bei der Seefelder Hauptstraße und auf der Inninger Straße in Hechendorf.
- Die S-Bahn Anbindung spielt für fast alle Menschen in unserer Gemeinde eine Schlüsselrolle in ihrer persönlichen Mobilität. Wir möchten den Anschluss der einzelnen Ortsteile zur S-Bahn weiter erleichtern und auch moderne Verkehrskonzepte einbeziehen.
- Die bestehenden Buslinien sollen erhalten und verbessert werden. Die Busfahrzeuge sollen an die örtlichen Bedürfnisse angepasst werden. Langfristig streben wir eine Umstellung auf umweltfreundliche Fahrzeuge an.
- Die **barrierefreie Erschließung des S-Bahnhofs** von der Bahnhofstraße ist wichtig und wir machen Druck, dass dies durch die Deutsche Bahn schnell umgesetzt wird.
- Zu Fuß gehen, Radfahren und der öffentliche Nahverkehr sollen im Mobilitätsmix einen größeren Stellenwert bekommen. So kommt man auch ohne Auto sicher von A nach B, es werden außerdem zu Fuß oder mit dem Rad viel mehr Begegnungen zwischen den Menschen möglich. Das schafft Vertrauen, ein Miteinander entsteht statt eines Kampfes um Parkplätze und schnelle Durchfahrten. Wir wollen deshalb neue Fuß- und Radwege schaffen zwischen den Ortsteilen (z.B. nach Unering und Drößling, am Hechendorfer Oberfeld und zum Wurzn-Badeplatz). Dort wo keine bauliche Trennung von Radwegen möglich ist, realisieren wir diese mit Fahrbahnmarkierungen. Die bestehenden Radwege sollen verbessert werden und unsichere Passagen entschärft werden.
- Die Seestraße soll zum Radfahren als wichtige Verbindung nach Herrsching und zum Badeplatz attraktiver und sicherer werden. Wir setzen uns für die Ausweisung einer Fahrradstraße (Autos weiterhin zulässig) ein.
- Die Elektromobilität wird konsequent gefördert. Ziel ist die Umstellung der gemeindeeigenen Fahrzeuge auf E-Antrieb.

Soziale Gerechtigkeit – gemeinsam hier sein.

Wir stehen für ein lebenswertes Seefeld für alle, egal welchen Alters, welcher Herkunft, welchen Glaubens, ob arm oder reich.

Der jungen Generation möchten wir beste Bildungschancen bieten und Familien unterstützen.

Die demographische Entwicklung mit der wachsenden Zahl älterer Menschen stellt nicht nur Seefeld vor neue Herausforderungen, denen wir uns im Gemeinderat stärker widmen werden. Besonders auch für wirtschaftlich schwächer gestellte Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen wir auf die Erhaltung und Verbesserung der lokalen Wohn- und Lebensqualität achten. Wir sehen Menschen, die zu uns kommen, als Bereicherung und wollen gemeinsam Integration schaffen, um unsere Gemeinde vielfältig und damit zukunftsfähig zu halten. Menschen, die zu uns flüchten mussten, wollen wir im Ort wohnlich zentral und sozial integrieren.

Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein Menschenrecht. Es ist die Aufgabe der Kommune, Inklusion vor Ort umzusetzen. Dafür wollen wir den Aktionsplan für Menschen mit Behinderung des Landkreises Starnberg „Gemeinsam stärker“ in der Gemeinde auf den Weg bringen.

Bildung und Betreuung – Qualität für unsere Zukunft.

- Die Grundschule am Pilsensee, die Kindergärten und Kindertagesstätten sollen für ihre Arbeit die bestmögliche Unterstützung bekommen.
- Mit dem neuen Schuljahr 2026/2027 wird ein neues Gesetz umgesetzt, wonach jedes Kind in der ersten Klasse ein Recht auf eine Ganztagsbetreuung hat. Auch in den Ferien wird die Betreuung der Kinder garantiert. Wir setzen uns hier für ein vielfältiges und vor allem qualitativvolles Angebot ein (Hort, OGS, Mittagsbetreuungen). Jedes Kind ist anders und jede Familie hat andere Notwendigkeiten. Diesen können wir mit unserem breiten und diversen Angebot in Seefeld gerecht werden. Wir setzen uns für einen pädagogisch wertvollen Mix an Betreuungsangeboten ein, auch in der Ferienbetreuung.
- Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Bildungsstätten und den Vereinen, die zusätzliche Bildungsangebote haben, wie Chöre, Sportvereine, Nachbarschaftshilfen, BUND Naturschutz, Schützenverein, Gartenbauvereine, Feuerwehr, Agenda und weitere soll vertieft werden.

Kultur, Heimat & Vereinsleben – Gemeinschaft stärken.

Unsere Ortsvereine – Nachbarschaftshilfen, Musik, Sport, Kultur und so viele mehr – prägen unsere Gemeinde und machen unser Leben vielfältig und lebendig. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre eine Gemeinschaft in der Gemeinde nicht möglich.

- Die Arbeit der Nachbarschaftshilfen, und der zahlreichen Ortsvereine für Sport, Kultur, Musik und Natur verdienen unsere volle Unterstützung.
- Wir sind für eine bessere organisatorische Unterstützung seitens der Gemeinde durch die Schaffung eines Kulturbeirats aus Gemeinderatsmitgliedern und Vertretern der lokalen Kulturszene.
- Für die angespannte Sportplatzsituation in Hechendorf wollen wir eine Lösung finden, denn der TSV Hechendorf verdient mit seinen vielen Mitgliedern unsere volle Unterstützung.
- Wir wollen die Ortsmitten beleben. Dafür wollen wir Bereiche schaffen, die dazu einladen, sich zu treffen, z.B. durch Sitzgelegenheiten und Unterhaltungsmöglichkeiten, wie ein großes Schachspiel oder eine Boulebahn. „Dorfbäume“ sollen unsere Ortskerne beleben und für Schatten sorgen.